



SEBASTIAN KURZ
BUNDESKANZLER

An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.110/0045-IV/10/2018

Wien, am 16. Juli 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Leichtfried, Kolleginnen und Kollegen haben am 16. Mai 2018 unter der **Nr. 843/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Lipizzaner-Geschenk an Scheich Mohammed bin Zayid Al Nahyan gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 8:

- *Wie wird der Lipizzaner von Wien nach Abu Dhabi transportiert?*
- *Für wann ist der Transport vorgesehen?*
- *Wie lange wird der Transport dauern?*
- *Welche tierschutzrechtlichen Bedenken werden im Vorfeld des Transports abgewogen und beurteilt?*
- *Ist das Tier während des Transports betäubt oder bei vollem Bewusstsein?*
- *Haben Sie das Lipizzaner-Pferd aus Steuermittel oder privat bezahlt, um es anschließend Kronprinz Scheich Mohammed bin Zayid Al Nahyan zu schenken?*
- *Wie hoch sind die Kosten für das Lipizzaner-Pferd?*
- *Wie hoch sind die Kosten für den Transport des Lipizzaner-Pferds nach Abu Dhabi?*

Für das von ihnen angesprochene Lipizzaner-Pferd und dessen Transport sind dem Bundeskanzleramt keine Ausgaben entstanden. Die gesamten Kosten werden von GOInternational getragen, einer Internationalisierungsoffensive zur Unterstützung von Exporteuren und Investoren bei ihren Handelsaktivitäten im

Ausland, deren Aktivitäten positive Effekte in den Feldern Sachgüterexport, Wertschöpfung und Steuereinnahmen bewirken.

Zu Frage 9:

- *Werden künftig aus Gründen der Gleichbehandlung bei allen Arbeitsbesuchen im Ausland Lipizzaner verschenkt?*
 - a. *Wenn ja, ist damit der Bestand der Lipizzaner in Wien auf Dauer gefährdet?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*
 - c. *Nach welchen Kriterien wählen Sie Ihre Gastgeschenke aus?*

Nein, über Gastgeschenke wird anlassfallbezogen entschieden. Die Art und der Wert des Gastgeschenkes werden der Courtoisie entsprechend festgelegt.

Zu Fragen 10 und 11:

- *Welche Geschenk haben Sie und Ihre Delegationsmitglieder erhalten und wo befinden sich diese jetzt?*
- *Ist für diese Geschenke eine staatliche Verwertung und Überführung der Erlöse in das Budget der Republik Österreich geplant?*
 - a) *Wenn nein, warum nicht?*

Als Gastgeschenk haben wir eine schwarze Skulptur mit drei Antilopen erhalten, welche die Protokollabteilung im Bundeskanzleramt aufbewahrt.

Bei offiziellen Besuchen und Arbeitsbesuchen von Regierungsmitgliedern ist es im internationalen Kontext üblich, Gastgeschenke auszutauschen. Eine Ablehnung von Gastgeschenken würde auf Unverständnis stoßen und als Brüskierung interpretiert werden.

Jene Mitglieder der Delegation, die Bedienstete des Bundeskanzleramtes sind, haben den Erhalt der Geschenke der Dienstbehörde im Sinne der gesetzlichen Vorschriften (insbesondere § 59 BDG) gemeldet. Sollte eine Prüfung der Meldungen ergeben, dass bestimmte Ehrengeschenke einen nicht bloß geringfügigen oder symbolischen Wert aufweisen, werden diese von der Dienstbehörde vereinnahmt und (gemäß der Verordnung BGBl. II Nr. 315/2012) für wohltätige Zwecke verwertet.

Zu den Fragen 12 und 13:

- *Es ist bei den Lipizzanern der Spanische Hofreitschule üblich, dass manche Foh-*

len eine Patin/einen Paten haben. Haben Sie überprüft, ob das auch hier der Fall ist?

- *Falls vorhanden, hat der Pate/die Patin seine/ihre Zustimmung erteilt?*

Für das Tier besteht keine Patenschaft.

Zu den Fragen 14 und 15:

- *Handelt es sich bei dem verschenkten Lipizzaner um eines jener Pferde, das die Bundesregierung als eines der neuen Polizeipferde in Betracht gezogen hat?*
- *Verzögert sich dadurch die Anschaffung der Polizeipferde?*

Ich ersuche um Verständnis, dass diese Fragen nach den Bestimmungen des Bundesministeriengesetzes idgF, BGBl. I Nr. 164/2017, im Zusammenhang mit den Entschlüssen des Bundespräsidenten gemäß Art. 77 Abs. 3 B-VG, BGBl. II Nr. 3/2018 und BGBl. II Nr. 4/2018, nicht Gegenstand meines Vollzugsbereiches sind und somit nicht beantwortet werden.

Sebastian Kurz

